

30. Dezember 2015

## Bildungsportfolioanalyse 2015

Autor: Ulrich Jahn

Redaktion: Florian Waldschmidt, Michelle Maibaum

### Herausforderungen

In diesem Jahr laufen zwei für den Bildungsbereich wichtige entwicklungspolitische Zielsetzungen aus: Die im Jahre 2000 beschlossenen Millenniumsentwicklungsziele (MDGs), sowie das von der UNESCO ins Leben gerufene Aktionsprogramm „Education for All“ (EFA). Trotz beträchtlicher Fortschritte konnte keines der Zielsysteme bisher gänzlich erfüllt werden, unter anderem:

Die Zahl der Kinder im schulfähigen Alter, die keine Primarschule besuchen, ist zwar von 100 Millionen im Jahr 2000 auf 57 Millionen in diesem Jahr gesunken, dennoch wurde damit das bildungsrelevante MDG 2 (Primarbildung für alle Jungen und Mädchen bis 2015) nicht erreicht. 2015 schließt etwa jeder sechste Jugendliche (das sind ca. 100 Millionen Schüler) aus einkommensschwachen sowie aus Ländern mittleren Einkommens die Grundbildung nicht ab.<sup>1</sup>

Die Wahrscheinlichkeit, nicht zur Schule zu gehen, liegt bei Mädchen deutlich höher als bei Jungen (48 % verglichen mit 37 %). Einmal eingeschult, erreichen jedoch mehr Mädchen als Jungen die höheren Klassenstufen.<sup>2</sup>

Wenngleich die Bilanz der letzten Jahre eine positive Entwicklung der Bildungssituation zeigt, sind weiterhin erhebliche Anstrengungen erforderlich. Dementsprechend wurde Ende September 2015 Bildung ein Ziel der Sustainable Development Goals (SDGs).<sup>3</sup> Für den Bildungssektor gilt dabei das Ziel, eine inklusive, gerechte und hochwertige Bildung sicher zu stellen und lebenslanges Lernen zu ermöglichen.

### Laufende Vorhaben

Derzeit betreut die KfW Entwicklungsbank im Auftrag der Bundesregierung 153 Vorhaben (+21 % im Vgl. zum Vorjahr) mit einem Gesamtvolumen von 1,73 Mrd. EUR in 40 Ländern sowie fünf länderübergreifenden Regionen. Dies entspricht einem Mittelzuwachs von gut 15 % innerhalb eines Jahres.

In der Grund- und Sekundarbildung werden 89 Vorhaben (+17 %) mit einem Zusagevolumen von 910 Mio. EUR (+9 %) durchgeführt. In der beruflichen Bildung gibt es im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung mit insgesamt 53 Vorhaben (+43 %)

und einem Volumen von 662 Mio. EUR (+40 %). Mit 170 Mio. EUR (+0 %) werden derzeit 11 Vorhaben (+1 %) in der Hochschulbildung finanziert.

### Ziele und Zielgruppen

Entwicklungspolitische Zielvorgabe für den Bildungssektor der KfW Entwicklungsbank ist die Bildungsstrategie 2015 („Gerechte Chancen auf hochwertige Bildung schaffen“) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ).

Insgesamt werden durch die Bildungsvorhaben der KfW 11,4 Millionen Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern erreicht. Davon profitieren bisher knapp 11 Millionen Kinder und Jugendliche der Primar- und Sekundarstufe, während im Bereich der Berufs- und Hochschulbildung etwa 500.000 Ausbildungsplätze geschaffen werden konnten. Gut die Hälfte der Zielgruppe lebt unterhalb der lokalen Armutsgrenze, und 50 % der Vorhaben tragen direkt oder indirekt zur Armutsbekämpfung bei. Außerdem haben knapp 80 % der Vorhaben einen indirekten positiven Einfluss auf die Gleichstellung der Geschlechter.

### Finanzierungsform

Den größten Anteil an Finanzierungsinstrumenten, die die KfW im Bildungsportfolio einsetzt, machen Haushaltsmittel (1,2 Mrd. EUR) aus, die vom BMZ fast ausschließlich als Zuschuss bereitgestellt werden. Mit KfW-Förderkrediten i.H.v. 500 Mio. EUR werden größtenteils Bildungsvorhaben in China finanziert. Rund 50 Mio. EUR stammen aus externen Mandaten.

### Neuzusagen und Projekte 2014/2015

Auffällig ist die starke Zunahme an Berufsbildungsvorhaben. Dies liegt u. a. daran, dass Berufsbildung vom BMZ infolge der international hohen Nachfrage nach dem deutschen Berufsbildungsmodell in einer Reihe neuer Länder als Schwerpunkt eingeführt wurde. Auch wenn die deutsche duale Berufsbildung nicht ohne wesentliche Anpassungen in andere Länder übertragen werden kann, stellen die Einführung praxisnaher Ausbildungen und die enge Zusammenarbeit mit der privaten Wirtschaft zentrale Eckpunkte für eine bessere Berufsbildung in den Partnerländern dar.

Das Berufsbildungsengagement fand im zurückliegenden Jahr in den folgenden Ländern statt: In China (auf Kreditbasis) sowie in Myanmar, Äthiopien und Togo mit Zuschüssen. Dadurch sollen

<sup>1</sup> Vgl. The Millenium Development Goals Report 2015

<sup>2</sup> Vgl. EFA Global Monitoring Report 2015

<sup>3</sup> Vgl. BMZ: 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung

die Qualität der Ausbildung erhöht und die Orientierung an den Anforderungen des Arbeitsmarktes verbessert werden. Die Absolventen haben höhere Einkommenschancen und können mittelfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Länder stärken.

Neue innovative Vorhaben sind ein Stipendienprogramm für begabte, aber arme Sekundarschüler (60 % Mädchen) in Kenia und der Aufbau einer Fakultät für Medien und Kommunikation für die Ostafrikanische Gemeinschaft.

## Der Bildungssektor im statistischen Überblick

### Grundlage der Portfolioauswertung 2015

Im Folgenden sind alle laufenden Vorhaben der Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) bis Juli 2015 (einschließlich Mandate des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausgewertet. Sie befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Durchführung, vom Vertrag der KfW mit dem Empfänger/Darlehensnehmer bis zur abschließenden Prüfung durch die KfW-Evaluierungsabteilung.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl, Volumina und Zielgruppengröße aller laufenden Vorhaben im Bildungssektor je Region auf. Ebenso werden Durchschnittswerte der Förderung betrachtet.

Allgemeine Betrachtung	Subsahara Afrika	Asien	Europa	Lateinamerika	Nordafrika/ Nahost	Gesamt
<b>Allgemeine Zahlen</b>						
Anzahl der Vorhaben	51	50	5	12	35	<b>153</b>
Anteil am Gesamtportfolio (in %)	33	33	3	8	23	<b>100</b>
Gesamtvolumen (in Mio. EUR)	537,5	731,9	5,5	126,9	329,9	<b>1.731,7</b>
davon Förderkredite (KfW-Eigenmittel in Mio. EUR)	0	449,5	0	0	45,0	<b>494,5</b>
davon Mittel für Mandate (in Mio. EUR)	47,2	0	0	0	0	<b>47,2</b>
<b>Zielgruppe</b>						
Erreichte Zielgruppe (in Millionen)	5,3	3,1	0,008	1,9	1,3	<b>11,6</b>
Anteil Armer (in Millionen)	3,6	1,1	0,006	0,8	0,5	<b>5,9</b>
Anteil Frauen (in Millionen)	2,3	1,2	0,004	1,0	0,6	<b>5,1</b>
<b>Durchschnittswert</b>						
Durchschnittliches Volumen der Vorhaben (in Mio. EUR)	10,5	14,6	1,1	10,8	9,4	<b>11,1</b>
FZ-Volumen je Person (in EUR pro erreichter Person)	101	236	688	67	254	<b>149,2</b>

Differenzen in den Summen durch Rundungen

### Kernaussagen

- Das laufende Volumen im Bildungssektor beträgt 1,5 Mrd. EUR, wovon knapp 80 % Haushaltsmittel des BMZ und des BMBF sind.
- Rund 31 % der Mittel kommen der Region Subsahara-Afrika, 19 % Nordafrika und Nahost sowie 42 % Asien zu Gute.
- 11,6 Mio. Menschen werden durch die Vorhaben direkt erreicht, davon leben 45 % in Subsahara-Afrika und 30 % in Asien.
- Die Hälfte der Zielgruppe lebt unterhalb der absoluten Armutsgrenze.
- In Subsahara-Afrika profitieren als direkte Zielgruppe 69 % Arme, in Asien etwa 41 % und in Lateinamerika 38 %.
- Die Zielgruppe umfasst beide Geschlechter in nahezu gleichen Anteilen.

## Betrachtung der Subsektoren

In nachfolgendem Überblick wird das FZ-Engagement in den einzelnen Subsektoren Grund- und Sekundarbildung, berufliche Bildung und Hochschulbildung dargestellt.

Subsektoren	Subsahara-Afrika	Asien	Europa	Lateinamerika	Nordafrika/Nahost	Gesamt
<b>Grund- und Sekundarbildung</b>						
Anzahl der Vorhaben	33	10	4	11	31	<b>89</b>
Volumen (in Mio. EUR)	346,7	124,5	4,0	116,9	318,0	<b>910,1</b>
Anteil an Anzahl der Vorhaben der Grund- und Sekundarbildung (in %)	37,1	11,2	4,5	12,4	34,8	<b>100</b>
Anteil an Anzahl aller Vorhaben (in %)	21,6	6,5	2,6	7,2	20,3	<b>58,2</b>
Anteil an Gesamtvolumen der FZ für Bildung (in %)	19,9	7,1	0,2	6,7	18,2	<b>52,1</b>
Erreichte Personen (in Tausend)	4.989,5	2.693,1	7,7	1.940,8	1.305,8	<b>10.936,9</b>
<b>Berufliche Bildung</b>						
Anzahl der Vorhaben	12	36	1	0	4	<b>53</b>
Volumen (in Mio. EUR)	127,1	521,7	1,5	0	11,9	<b>662,2</b>
Anteil an Anzahl der Vorhaben der beruflichen Bildung (in %)	22,6	67,9	1,9	0	7,5	<b>100</b>
Anteil an Anzahl aller Vorhaben (in %)	7,8	23,5	0,7	0	2,6	<b>34,6</b>
Anteil an Gesamtvolumen der FZ für Bildung (in %)	7,3	30,0	0,09	0	0,7	<b>38,1</b>
Erreichte Personen (in Tausend)	83,1	295,4	1,0	0	13,1	<b>392,6</b>
<b>Hochschulbildung</b>						
Anzahl der Vorhaben	6	4	0	1	0	<b>11</b>
Volumen (in Mio. EUR)	75,2	85,0	0	10,0	0	<b>170,2</b>
Anteil an Anzahl der Vorhaben der Hochschulbildung (in %)	54,5	36,4	0	9,1	0	<b>100</b>
Anteil an Anzahl aller Vorhaben (in %)	3,9	2,6	0	0,7	0	<b>7,2</b>
Anteil an Gesamtvolumen der FZ für Bildung (in %)	4,3	4,9	0	0,6	0	<b>9,8</b>
Erreichte Personen (in Tausend)	1,5	107,5	0	3,0	0	<b>112,0</b>

Differenzen in den Summen durch Rundungen

Nicht berücksichtigt in diesen Zahlen sind kleinere Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Höhe von knapp 7,6 Mio. EUR. Diese dienen der Begleitung von Investitionen in anderen Sektoren.

### Kernaussagen

- Rund 58 % der Vorhaben fördern den Bereich der Grund- und Sekundarbildung; bezogen auf das Gesamtvolumen liegt der Anteil etwas niedriger (52 %). Mit etwa 35 % ist die berufliche Bildung der zweitwichtigste Subsektor des FZ-Portfolios.
- 68 % des Budgets für berufliche Bildung werden in Asien umgesetzt, neuerdings vor allem mit Förderkrediten in China.
- Es gibt elf Vorhaben im Bereich der Hochschulbildung, von denen vier in China mit KfW-eigenen Mitteln und sechs weitere in Subsahara-Afrika sowie eines in Lateinamerika mit Mitteln des BMZ (bzw. in Afrika auch des BMBF) finanziert werden.
- Mit den Vorhaben werden rund 11 Millionen Schülerinnen und Schüler in der Grund- und Sekundarbildung, knapp 400.000 Teilnehmende in der beruflichen Bildung und 112.000 Studierende erreicht.
- Das Budget pro Kopf entspricht im Bereich der Grund- und Sekundarbildung ca. 83 EUR. Die berufliche Bildung und die Hochschulbildung sind mit rund 1.690 EUR und ca. 1.520 EUR pro Kopf – vor allem aufgrund der kostenintensiven Labor- und Forschungsausstattung – erheblich kostenintensiver.

## Betrachtung von entwicklungspolitisch relevanten Kennungen

In der folgenden Übersicht werden die Kennungen für Programmbasierte Ansätze, die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Armutsorientierung aller Bildungsvorhaben je Region aufgeführt. Dabei entsprechen Vorhaben mit der Kennung PBA 2 sektorweiten Korbfinanzierungen mit anderen Gebern, während die Einschätzung PBA 1 auf die besondere Abstimmung mit der Partnerstrategie bzw. Nutzung der lokalen Systeme hinweist. PBA 0 wird für sonstige Projekte vergeben. Die Einstufung GG 2 zeichnet alle Vorhaben aus, die die Gleichstellung der Geschlechter als Hauptziel verfolgen, mit GG 1 sind Vorhaben gekennzeichnet, die dies als Nebenziel haben und bei GG 0 wird die geschlechterbezogene Gleichstellung nicht explizit verfolgt. Für die Armutsorientierung bedeutet AO 2, dass in den entsprechenden Vorhaben die Armutsreduzierung ein Hauptziel ist. In mit AO 1 gekennzeichneten Vorhaben ist die Armutsreduzierung ein Nebenziel, während AO 0 darauf hinweist, dass Armutsreduzierung kein Bestandteil der Ziele ist.

Kennungen	Subs.- Afrika	Asien	Europa	Latein- amerika	Nordafrika/ Nahost	Gesamt (Anteil %)
<b>Programmbasierte Ansätze</b>						
PBA 0	27	43	5	9	18	<b>102 (67 %)</b>
PBA 1	11	3	0	1	13	<b>28 (18 %)</b>
PBA 2	13	4	0	2	4	<b>23 (15 %)</b>
<b>Gleichstellung der Geschlechter</b>						
GG 0	5	24	0	0	2	<b>31 (20 %)</b>
GG 1	46	25	5	12	33	<b>121 (79 %)</b>
GG 2	0	1	0	0	0	<b>1 (1 %)</b>
<b>Armutsorientierung</b>						
AO 0	6	24	4	1	4	<b>39 (25,5 %)</b>
AO 1	25	11	0	0	3	<b>39 (25,5 %)</b>
AO 2	20	15	1	11	28	<b>75 (49 %)</b>
<b>Anzahl der Vorhaben</b>	<b>51</b>	<b>50</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>35</b>	<b>153 (100 %)</b>

Differenzen in den Summen durch Rundungen

### Kernaussagen

- Rund 33 % der Bildungsvorhaben haben einen Programmbasierten Ansatz (PBA 1 oder PBA 2), der Großteil dieser Vorhaben liegt mit 47 % in Subsahara-Afrika.
- 80 % der Programme fördern direkt oder indirekt die Gleichstellung der Geschlechter.
- 49 % der Bildungsprogramme weisen eine direkte Armutsorientierung auf. Darüber hinaus tragen 25,5 % der Vorhaben auf Makro- und Sektorebene zur Reduzierung von Armut bei.



### Kontakt

KfW Bankengruppe  
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt am Main

Telefon 069 7431 -0  
Telefax 069 7431 -2944  
info@kfw-entwicklungsbank.de  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)